

Name, Vorname, Nr.

Wohnort, Straße

Erreichte Punktzahl:

## Jägerprüfung Frühjahr 2006

### Sachgebiet 1

Tierarten und Wildbiologie, Grundkenntnisse über die Lebensräume von Tieren und Pflanzen.

Fragen:

Erreichte Punktzahl:

Prüfer: 1 2

1.	Unterstreichen Sie bei den nachfolgend genannten Wildarten diejenigen, die zu den echten Mardern gehören. <b><u>Fischotter</u>, Mink, Iltis, <u>Baummarder</u>, <u>Steinmarder</u>, Hermelin, <u>Dachs</u>, Mauswiesel.</b>		
2.	Nennen Sie sechs in Deutschland vorkommende Arten, die zur Familie der Rabenvögel gehören. <b>Kolkrabe, Rabenkrähe, Elster, Eichelhäher, Dohle, Saatkrähe usw.</b>		
3.	Nennen Sie vier in Deutschland vorkommende Wildtaubenarten. <b>Ringeltaube, Türkentaube, Turteltaube, Hohлтаube</b>		
4.	Durch welche Eigenschaft ist der Eichelhäher aus forstlicher Sicht nützlich? <b>Durch die <u>Hähersaat</u>, versteckt einen Vorrat an Eicheln im Wald und findet sie nicht wieder.</b>		
5.	Welche Zähne bezeichnet man bei Fleischfressern als "Reißzähne"? <b>P 4 oben M 1 unten</b>		

6.	<p>Wie unterscheidet sich das Kopfgefieder von Waldschnepfe und Bekassine?</p> <p><b>Waldschnepfe: quergebändert</b></p> <p><b>Bekassine: längsgebändert</b></p>		
7.	<p>Wie werden Fuchswelpen geboren?</p> <p style="text-align: right;">(Unterstreichen Sie die zutreffenden Merkmale)</p> <p><b>Behaart   nackt   sehend   blind</b></p>		
8.	<p>Welche Lebensräume bevorzugt der Fasan?</p> <p><b>Beispiel die 5 W:</b></p>		
9.	<p>Im November beobachten Sie zwei männliche, gleichstarke Rehe. Das eine hat nicht verfestigte und das andere verfestigte kleine Spieße. Welches der beiden Rehe ist das im gleichen Jahr gesetzte Bockkitz?</p> <p><b>Das mit den <u>nicht</u> verfestigten Spießen</b></p>		
10.	<p>Ein gegen Ende des Novembers erlegtes weibliches Stück Rehwild hat im Unterkiefer jeweils fünf Backenzähne: Was wurde erlegt?</p> <p><b>Rehkitz, ca. 6 Monate alt</b></p>		
11.	<p>Wie groß ist die Schrittlänge</p> <p>a) eines jagdbaren Rothirsches und</p> <p>b) eines groben Keilers?</p> <p>Schrittlänge Rothirsch:            60 cm (Heintges), 80 cm (Krebs)</p> <p>Schrittlänge Keiler:                50 cm (Krebs)</p>		
12.	<p>Beschreiben Sie die Unterschiede zwischen Boviden und Cerviden hinsichtlich ihres Kopfschmuckes und eines inneren Organs.</p> <p><b>Boviden: haben eine Gallenblase, Hörner aus Hornsubstanz, werden nicht abgeworfen wachsen ein Leben lang weiter, Altersschätzung nach den Alters-(Wachstums)-ringen</b></p> <p><b>Cerviden: haben keine Gallenblase, Geweih (Gehörn) wird jedes Jahr abgeworfen, wächst in einer Nährhaut (Bast), besteht aus Knochensubstanz die aushärtet, wird jedes Jahr gefegt, Altersschätzung nach dem Geweih nicht möglich</b></p>		

13.	Nennen Sie vier in Hessen vorkommende Eulenarten.  <b>Steinkauz, Waldkauz, Rauhfußkauz, Sperlingskauz, Uhu, Schleiereule, Waldohreule usw.</b>		
14.	Wie viele Junghasen setzt die Feldhäs in der Regel in einem Satz?  <b>2 – 4 Junghasen</b>		
15.	Wie viele Kälber setzt das Alttier des Rotwildes im Regelfall pro Jahr?  <b>Ein Kalb (selten zwei)</b>		
16.	Nennen Sie fünf in Deutschland vorkommende wiederkäuende Schalenwildarten.  <b>Rehwild, Rotwild, Damwild, Sikawild, Muffelwild, Gamswild, Steinwild</b>		
17.	Wie unterscheidet sich beim Rothirsch die Geweihstange eines Kronenzehners von der eines Eissprossenzehners?  <b>Siehe Heintges (Schalenwild/Haarwild)</b>		
18.	Wie ist der Wiederkäuermagen aufgebaut (richtige Reihenfolge)?  <b>1. Pansen 2. Netzmagen 3. Blättermagen 4. Labmagen</b>		
19.	Welcher der wichtigsten Körpersinne ist beim Schwarzwild am geringsten ausgeprägt?  <b>Das Äugen (Sehen)</b>		
20.	Bei welcher in Hessen vorkommenden Wildart schlagen die männlichen Tiere Brunftkuhlen?  <b>Damwild (Damhirsch)</b>		
21.	Nennen Sie zwei Möglichkeiten für biotopverbessernde Maßnahmen in der Feldflur.  <b>Anlage von: Feldholzinseln, Streuobswiesen, Tümpeln, Teichen, Hecken, Windschutzstreifen, Remisen usw.</b>		

22.	<p>a) Von welcher Wildart stammt die abgebildete Spur?</p> <p><b>Feldhase</b></p> <p>b) Welche Abdrücke haben die Vorderläufe, welche die Hinterläufe hinterlassen? (Bitte am Spurenbild beschriften)</p>		
23.	<p>Welche zwei der nachstehend genannten Lebensraumverhältnisse sind für die Ansprüche des Wildkaninchens am geeignetsten?</p> <p>Feuchtwiesen, <u>sandige Böden</u>, tonige Böden,</p> <p><u>Standorte in Seehöhe bis zu 300 m</u>, Standorte in Seehöhe über 700 m</p> <p>(Bitte unterstreichen)</p>		
24.	<p>Nennen Sie vier <u>sichtbare</u> Zeichen, an welchen das Vorkommen von Rotwild im Revier erkennbar ist!</p> <p><b>Fährte, Losung, Schältschäden, Abwurfstangen, Himmelszeichen usw.</b></p>		
25.	<p>Welche der nachgenannten Tierarten können sich untereinander kreuzen?</p> <p><u>Muffelwild mit Hausschafen</u>, Feldhase mit Wildkaninchen,</p> <p><u>Wildkatze mit Hauskatze</u>, Gamswild mit Steinwild, Damwild mit Sikawild,</p> <p><u>Schwarzwild mit Hausschweinen</u>, Rebhuhn mit Wachtel,</p> <p><u>Auerwild mit Birkwild</u>,</p> <p>(Bitte unterstreichen)</p>		

## Jägerprüfung Frühjahr 2006

### Sachgebiet 2

**Jagdbetrieb, Wildhege, Jagdmethoden, Jagdhunde, Wildkrankheiten, Wildbrethygiene, Fleisch- und Geflügelfleischhygienerecht**

Fragen:

Erreichte Punktzahl:

Prüfer: 1      2

1.	<p><b>Wie hoch muss ein Drahtgeflechtzaun sein, der unter gewöhnlichen Umständen als ausreichende Schutzvorrichtung zur Abwehr von Wildschäden durch Rehwild anzusehen ist?</b></p> <p><b>1,50 m</b></p>		
2.	<p><b>Nennen Sie drei Organe, die wegen eventuell auftretender Beeinträchtigung des Wildbrets beim Aufbrechen möglichst nicht verletzt werden sollten.</b></p> <p><b>Pansen, Gescheide, Blase</b></p>		
3.	<p><b>Wie sind erlegte Wildenten entsprechend den Fleischhygienevorschriften zu behandeln, damit sie nicht verderben?</b></p> <p><b>Unverzüglich ausweiden und auf + 4°C herunterkühlen</b></p>		
4.	<p><b>Nennen Sie vier verschiedene Möglichkeiten, den Fuchs zu bejagen.</b></p> <p><b>Baujagd, Fangjagd, Drückjagd, Ansitzjagd usw.</b></p>		
5.	<p><b>Erläutern Sie den Unterschied zwischen den Begriffen „Suche“ und „Nachsuche“.</b></p> <p><b>Suche -&gt; Arbeit vor dem Schuss: z.B. Buschieren, Suche mit dem Vorstehhund</b></p> <p><b>Nachsuche -&gt; Arbeit nach dem Schuss: z.B. Schweißarbeit am langen Riemen</b></p>		

6.	<p>Wie wird ein erlegter Damhirsch waidgerecht zur Strecke gelegt und verbrochen?</p> <p>Wird auf die rechte Körperseite gelegt, Inbesitznahmebruch auf die Kammer mit der gebrochenen Spitze zum Haupt, letzter Bissen in den Äser.</p> <p>Es werden nur waidgerechte Holzarten verwendet</p>		
7.	<p>Nennen Sie die bruchgerechten Holzarten.</p> <p>Erle, Eiche, Kiefer, Fichte, Tanne</p>		
8.	<p>Welche aktuell gefährliche Seuche befällt sowohl Federwild als auch Hausgeflügel?</p> <p>Geflügelpest (Vogelgrippe)</p>		
9.	<p>Beim Rehwildansitz Ende Oktober beobachten sie eine rote Ricke mit einem schwachen Kitz. Wie beurteilen Sie die Stücke und welchen Schluss ziehen sie daraus?</p>		
10.	<p>Nennen Sie drei Ursachen, weshalb der Bestand des Birkwildes in Deutschland auf ein niedriges Niveau zurückgegangen ist.</p>		
11.	<p>Welchen der nachgenannten Federwildarten hilft das hessische Offenlandartenprogramm?</p> <p>Stockente, Birkwild, <u>Rebhuhn</u>, Haselhuhn, <u>Fasan</u> (bitte unterstreichen)</p>		
12.	<p>Nennen Sie sechs Straucharten, welche sich für die Anpflanzungen von Hecken und Feldholzinseln als Deckungs- und Äsungspflanzen für das Wild gut eignen!</p> <p>z.B. Schwarzdorn, Weißdorn, Liguster, Sanddorn, Brombeere, Himbeere, Faulbaum, Haselnuss, Heckenrose, usw.</p>		

13.	<p>Nennen Sie drei Parasitenarten, die beim Schalenwild in oder unter der Decke sitzen.</p> <p><b>Zecken, Flöhe, Läuse, Haarlinge, Milben, Räudemilben (Sarcoptes), Hautdasselfliegenlarven, usw.</b></p>		
14.	<p>Wie groß ist in Hessen eine Weiserfläche für die Erhebung der Verbissbelastung?</p> <p><b>2 m x 50 m = 100 m<sup>2</sup></b></p>		
15.	<p>Warum soll bei wiederkäuendem Schalenwild der Schlund beim Aufbrechen verknotet werden?</p> <p><b>Damit kein Panseninhalt in die Körperhöhle gelangen kann</b></p>		
16.	<p>Sie wollen einen Hochsitz bauen. Was haben Sie aus jagdlicher Sicht zu beachten? Nennen Sie zwei Gesichtspunkte.</p>		
17.	<p>Bei welchen Jagdarten sind zwingend brauchbare Jagdhunde zu verwenden?</p> <p><b>§ 28 HJG: Bei der Such-, Drück- und Treibjagd, bei jeder Jagdart auf Wasserwild sowie bei jeder Nachsuche sind jeweils brauchbare Jagdhunde zu verwenden.</b></p>		
18.	<p>Nennen Sie drei Arten von Wildschäden, die durch Rotwild an Waldbäumen entstehen können.</p> <p><b>Schältschäden, Verbisschäden, Fegeschäden und Schlagschäden</b></p>		
19.	<p>Nennen Sie acht Vorstehhunderassen.</p> <p><b>Deutsch Kurzhaar, Deutsch Drahthaar, Großer Münsterländer, Kleiner Münsterländer, Pointer, Gordon Setter, Griffon, Pudelpointer, Ungarisch Kurzhaar, usw.</b></p>		

20.	<p>Welche angewölkten Eigenschaften sollen brauchbare Stöberhunde aufweisen? Nennen Sie drei.</p>		
21.	<p>Welche Prüfung muss ein als brauchbar anerkannter Vorstehhund mindestens absolviert haben?  (JEP) Jagdeignungsprüfung</p>		
22.	<p>Was haben Jäger vor dem Schuss auf Schalenwild zu beachten? Nennen Sie vier Grundsätze!</p>		
23.	<p>Sie wollen eine Kastenfalle für den Fang von Mardern bauen. Welche Mindestmaße muss dieses Lebendfanggerät nach der Fangjagdverordnung haben?  15 cm x 15 cm x 100 cm</p>		
24.	<p>Nennen Sie die unter Sicherheitsaspekten drei wichtigsten Jagdleitsignale.  Hahn in Ruh Anblasen des Treibens Treiber in den Kessel</p>		
25.	<p>Warum soll insbesondere in Rotwildrevieren auf Wildäsungsflächen im Wald nicht gejagt werden.</p>		



Name, Vorname, Nr.

Wohnort, Straße

Erreichte Punktzahl:

## Jägerprüfung Frühjahr 2006

### Sachgebiet3

Waffentechnik, Führen von Jagdwaffen, Vorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz (VSG)

Fragen:

Erreichte Punktzahl:

Prüfer: 1 2

1.	Darf man Schrotpatronen mit einer Hülsenlänge von 67,5 mm auch in Flinten mit einem Patronenlager von 65 mm verwenden?  <b>Ja</b>		
2.	Nennen Sie Kaliber und Hülsenlänge der Büchsenpatrone 30-06 in mm.  <b>Kaliber 7,62 mm Hülsenlänge 63 mm</b>		
3.	Bei welcher der beiden nachstehend genannten Patronen ist die Flugbahn der Geschosse gestreckter und damit eine größere <u>GEE</u> gegeben?  <u>270 Winchester</u> 458 Winchester Magnum                      (Bitte unterstreichen)		
4.	Nennen Sie zwei Nachteile von Stahlschroten gegenüber Bleischroten?  <b>Größere Gefahr von Abprallern (härteres Material) Geringere Tötungskraft (geringeres spezifisches Gewicht) Größere Laufbeanspruchung</b>		
5.	Durch welche zwei Faktoren außerhalb des Laufs wird die Krümmung der Flugbahn des Geschosses verursacht?  <u>Luftwiderstand</u> <u>Erdanziehung</u>		

6.	<p>Was bewirkt eine Mündungsbremse bei der Schussabgabe?</p> <p><b>Minderung des Rückstosses</b></p>		
7.	<p>Wie weit reicht die Gefahrenzone von Flintenlaufgeschossen?</p> <p><b>ca. 1500 m</b></p>		
8.	<p>Unterstreichen Sie bitte das nachstehend genannte Zielfernrohr, welches das größte Sehfeld hat</p> <p>Zielfernrohre: 8 x 56            6 x 42            <u>1,5 - 6 x 42</u></p>		
9.	<p>Beim Ansitz auf Rehwild schnürt ein Fuchs bis auf 20 Meter auf Ihren Hochsitz zu. Sie wollen ihn mit dem rechten Schrotlauf Ihres Drillings (Standardsystem) erlegen. In welcher Reihenfolge gehen Sie im Umgang mit Ihrer Waffe vor?</p>		
10.	<p>Woran erkennt man bei einer Doppelflinte, dass Ejektoren eingebaut sind?</p> <p><b>Am geteilten Patronenauszieher</b></p>		
11.	<p>Wie ist die Treffpunktlage, wenn Sie bei Abgabe eines Schrotschusses zu viel Laufschiene sehen?</p> <p><b>Hochschuss</b></p>		
12.	<p>Welche der nachstehend genannten Patronen haben eine <u>Randfeuerzündung</u>?</p> <p>5,6x52R    <u>22lfB.</u>    22 Hornet    <u>22 Win. Mag.</u>    222 Remington</p> <p>(bitte unterstreichen)</p>		
13.	<p>Welches Maß wird bei Büchsenläufen als „Kaliber“ bezeichnet?</p>		

14.	<p>Sie sind zu einer Drückjagd auf Rot- und Schwarzwild eingeladen. Nennen sie vier Hauptregeln für das sichere Verhalten der Jäger auf dem Stand.</p> <p>Siehe UVV</p>		
15.	<p>Nennen Sie drei Verwendungsmöglichkeiten von Kurzwaffen bei der Ausübung der Jagd <u>oder</u> des Jagdschutzes.</p> <p><b>Jagd §19 BJG (1) Nr. 1. d): Baujagd, Fallenjagd und Fangschuss</b></p> <p><b>Jagdschutz § 23 BJG: Schutz vor wildernden Hunden und Katzen</b></p>		
16.	<p>Wer hat bei der Nachsuche über das Antragen des Fangschuss zu bestimmen, wenn der Schweißhund in der Dichtung eine kranke Sau stellt und verbellt?</p> <p><b>Schweißhundeführer</b></p>		
17.	<p>Was besagen die Unfallverhütungsvorschriften über Durchgeh- oder Treiberschützen bei Walddrückjagden?</p> <p><b>Siehe UVV-Jagd (VSG 4.4) § 4 (11)</b></p>		
18.	<p>Was ist im Umgang sowohl mit der geladenen als auch der ungeladenen Waffe unbedingt zu beachten (Sicherheitsvorschrift)?</p> <p>Siehe UVV</p>		
19.	<p>Die Trefferleistung von Schrotläufen wird von der Laufbohrung beeinflusst Zählen Sie drei Bohrungen auf, die sich in ihrer geometrischen Form und Wirkung auf das Trefferbild grundsätzlich unterscheiden.</p> <p><b>Skeetbohrung, Trapbohrung, Zylinderbohrung, Vollchoke, <math>\frac{3}{4}</math>-Choke, <math>\frac{1}{2}</math>-Choke, <math>\frac{1}{4}</math>-Choke</b></p>		

20.	<p>Nennen Sie die drei üblichen Sicherungen bei Kipplaufwaffen nach ihrer Wirkungsweise?</p> <p><b>Schlagstücksicherung Fangstangensicherung Abzugssicherung</b></p>		
21.	<p>Bis zu welcher Entfernung ist der Schrotschuss auf einen Hasen zuverlässig wirksam?      60 m      45 m      <u>35 m</u></p> <p>(bitte unterstreichen)</p>		
22.	<p>Wozu dienen die Signalstifte bei einem Drilling?</p> <p><b>Zeigen an welche Schlosse gespannt sind</b></p>		
23.	<p><u>Beschreiben</u> Sie die Anordnung der Läufe von drei verschiedenen Arten von Drillingen und nennen die jeweilige Bezeichnung.</p> <p><b>z.B. Schienendrilling (Waldläuferdrilling), Standartdrilling, Bockdrilling, Doppelbüchsrilling usw.</b></p>		
24.	<p>Welches der nachgenannten Büchsenmodelle hat einen Kipplaufverschluss?</p> <p>Repetierstutzen      <u>Bergstutzen</u>      Heerenbüchse</p> <p>(bitte unterstreichen)</p>		
25.	<p>Nach den Unfallverhütungsvorschriften "Jagd" (VSG) müssen die verwendeten Jagdwaffen funktionssicher sein. Nennen Sie drei mögliche Merkmale, bei denen die Funktionssicherheit einer Schusswaffe gefährdet bzw. nicht gegeben ist!</p> <p><b>Siehe UVV-Jagd (VSG 4.4) § 2 -&gt; Durchführungsanweisungen: Laufaufbauchungen, Laufdellen, Rostnarben</b></p>		

Name, Vorname, Nr.

Wohnort, Straße

Erreichte Punktzahl:

## Jägerprüfung Frühjahr 2006 Sachgebiet 4

Grundsätze der Jagd, Jagdrecht, Jagdverwaltung, Vereinigungen der Jäger, Tierschutz, Naturschutz-,  
Landschaftspflege- und Artenschutzrecht, Waffenrecht

Fragen:

Erreichte Punktzahl:

Prüfer: 1      2

<b>1.</b>	<b>Was versteht man unter Jagdrecht im Sinne des § 1 des Bundesjagdgesetzes?</b>  <b>Definition §1 BJJ</b>		
<b>2.</b>	<b>Ein Eigenjagdbezirk in der Größe von <u>250 ha</u> soll verpachtet werden. Wie viele Pächter sind nach dem Hess. Jagdgesetz zulässig?</b>  <b>4 Pächter (bis 150 ha 2 Pächter, je weitere angefangene 75 ha ein weiterer Pächter)</b>		
<b>3.</b>	<b>Ist es nach den jagdgesetzlichen Bestimmungen verboten, Fasanen und Wildenten mit der Kugel zu erlegen?</b>  <b>Nein</b>		
<b>4.</b>	<b>Sie veräußern als Jagdscheininhaber Ihre Doppelflinte an einen anderen Jagdscheininhaber. Was haben Sie bei der zuständigen Behörde anschließend zu veranlassen und in welcher Frist?</b>  <b>Siehe Waffengesetz</b>		

5.	<p>In welchem Umfang ist die Jagdausübung in Naturschutzgebieten zulässig?</p> <p>Steht in der für das Naturschutzgebiet erlassenen Rechtsverordnung (Verbote, Gebote, Einschränkungen)</p>		
6.	<p>Welche der nachstehend genannten Wildvogelarten unterliegen dem Jagdrecht?</p> <p><u>Höckerschwan</u>                      <u>Gänsesäger</u>                      <u>Blässhuhn</u>                      <u>Graureiher</u>  <u>Wanderfalke</u>                      Kormoran                      <u>Haubentaucher</u>                      Bekassine</p> <p>(Bitte unterstreichen)</p>		
7.	<p>Unter welchen beiden Umständen darf ein Jagdausübungsberechtigter im Februar in seinem Jagdbezirk in Hessen eine Katze töten?</p> <p>Siehe § 32 (1) Nr. 2 HJG</p>		
8.	<p>Für einen Jagdbezirk, der an drei Jagdausübungsberechtigte verpachtet ist, soll der Freund eines Pächters einen unentgeltlichen Jagderlaubnisschein erhalten. Wer muss diesen unterschreiben?</p> <p>Alle drei Jagdausübungsberechtigte</p>		
9.	<p>In welchen Fällen besteht nach dem hessischen Jagdgesetz die Verpflichtung Wild unverzüglich nachzusuchen?</p> <p>Siehe § 27 (1) HJG</p>		
10.	<p>Nennen Sie die in Hessen geltenden Jagdzeiten für das folgende Wild:</p> <p>a) Damwild-Kälber : 01. September bis 31. Januar  b) Muffelwidder:            01. August bis 31. Januar  c) Waldschnepfen:        keine Jagdzeit  d) Graugänse:                01. November bis 15. Januar</p>		

11.	<p>Nach der Bundeswildschutzverordnung gelten für die in ihrer Anlage 1 genannten Tierarten drei grundsätzliche Verbote. Nennen Sie diese.</p> <p><b>BWildSchV §2 Verbote</b>  <b>1. Besitzverbot, Erwerbsverbot, Verarbeitungsverbot</b>  <b>2. Verkaufsverbot, Verkehrsverbot</b>  <b>3. Beförderungsverbot</b></p>		
12.	<p>Erklären Sie den jagdrechtlichen Begriff „Genossenschaftskataster“.</p>		
13.	<p>Warum darf in Hessen ein Jagdbezirk mit 1.100 ha bejagbarer Fläche nicht nur an einen Pächter verpachtet werden?</p> <p><b>Siehe § 11 (3) BJG</b></p>		
14.	<p>In welcher Frist und wo ist ein Anspruch auf Ersatz von Jagd- und Wildschaden im Feld anzumelden?</p> <p><b>§ 34 BJG i.v. § 34 HJG:</b>  <b>Binnen einer Woche beim zuständigen Gemeindevorstand</b></p>		
15.	<p>Der Pächter eines gemeinschaftlichen Jagdbezirks ist nach dem Inhalt des Pachtvertrags zum Ersatz des Wildschadens verpflichtet. Durch Insolvenz ist er finanziell dazu nicht mehr in der Lage. Wer muss den betroffenen Landwirten den Wildschaden ersetzen?</p> <p><b>Die Jagdgenossenschaft</b></p>		

16.	<p>Welche verschiedenen Arten von Schutzgebieten kennt das Hessische Naturschutzgesetz? Nennen Sie vier.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Naturschutzgebiet</li> <li>2. Landschaftsschutzgebiet</li> <li>3. Naturdenkmal</li> <li>4. Geschützter Landschaftsbestandteil</li> <li>5. Nationalpark</li> <li>6. Biosphärenreservat</li> <li>7. Naturpark</li> </ol>		
17.	<p>Welche männlichen und weiblichen Stücke Rotwild dürfen in rotwildfreien Gebieten erlegt werden?</p> <p><b>Siehe § 26b (4) HJG</b></p>		
18.	<p>Welche jagdrechtlichen Vorschriften bestehen für das Aussetzen folgender Wildarten?</p> <p>Schwarzwild: § 26 (2) BJG Aussetzen ist verboten</p> <p>Wildkaninchen: § 26 (2) BJG Aussetzen ist verboten</p> <p>Hasen: § 23 (8) HJG nur mit Genehmigung der Jagdbehörde</p> <p>Rebhühner: § 23 (8) HJG ist erlaubt</p> <p>Fasanen: § 23 (8) HJG ist erlaubt</p>		
19.	<p>Welche der nachstehend genannten Insekten sind durch naturschutzrechtliche Bestimmungen geschützt?</p> <p>Kupferstecher      <u>Hirschkäfer</u>      Buchdrucker      <u>Apollofalter</u></p> <p><u>Rote Waldameise</u>      Pappelbock      (bitte unterstreichen)</p>		
20.	<p>Erklären Sie den Begriff „Führen“ im Sinne des Waffenrechts.</p> <p><b>Im Sinne des Gesetzes führt eine Waffe, wer die tatsächliche Gewalt über sie außerhalb seiner Wohnung, Geschäftsräume oder seines befriedeten Besitzums ausübt.</b></p>		



21.	Was versteht man unter Wildfolge?		
22.	Ein Jagdäusübungsberedhtigter besdiefst einen Rehboed, der wenige Meter jenseits der Jagdgrenze in Sichtweite verendet. Er nimmt ihn mit und verwertet das Wildbret für sich. Wie ist sein Verhalten rechtlich zu beurteilen?		
23.	Unter welchen rechtlichen Vorgaben darf der Aussiedlerbauer auf seinem Hof in Hessen Steinmarder mit Fanggeräten fangen?  § 5 (3) HJG		
24.	Für welchen Zeitraum wird der Abschussplan für Rehwild festgesetzt?  Für drei Jahre		
25.	Was versteht man unter Jagdschutz?  § 23 BJG in Verbindung mit § 29 HJG		